

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 82 (1978)
Heft: 5

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und erläbe, herzli tanke.
Und ich glaub, eusi Gedanke
sind, wie immer am Sylväschter,
teils bi de Zuekunft, teils bim Geschter.

Lied

Mir aber wünsched, das isch klar,
eu vil, vil Glück i jedem Jahr,
vil Säge au und guete Pfuus
's ganz Jahr y und 's ganz Jahr uus!

Schlusslied

Anmerkung

Es ist zu empfehlen, ein zum Monat oder zur Jahreszeit passendes Lied auszuwählen. Die Monatsnamen werden an die Moltonwand geheftet. Zu jeder Jahreszeit kann ein Bild gezeigt werden, und zu jedem Monat können die Schüler eine Zeichnung machen. Sollte «'s Jahr y und uus» als Examen-spiel aufgeführt werden, kann in jedem Monat geeignetes Material das gesprochene Wort ergänzen, zum Beispiel: Februar = Masken; August = Schweizerfähnchen.

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung.)

Linder, M.: *Lese-Rechtschreibstörungen bei normalbegabten Kindern* (Sekretariat des Schweiz. Lehrervereins) Zürich, 1975.

M. Linder verdanken wir eine Definition der Legasthenie, die auch heute noch die am häufigsten zitierte im gesamten deutschen Sprachraum ist, obwohl sie bereits aus dem Jahre 1951 stammt. Schon in der ersten Auflage ihres Buches, die 1962 erschienen ist, gelingt es der Schweizer Psychologin, das vielschichtige Problem der Legasthenie auf wenigen Seiten in schlichten, einfachen Worten umfassend darzustellen. Es bestand daher keine Notwendigkeit, die zweite Auflage wesentlich umzugestalten. Einige Ergänzungen wurden angefügt, neue Forschungsergebnisse berücksichtigt, das Literaturverzeichnis erweitert, Listen erprobter Tests und bewährter Übungsmaterialien für lese-rechtschreibschwache Kinder kamen hinzu. Auf weniger als 100 Seiten finden Eltern, Studierende und mit der Problematik nicht oder nur wenig vertraute Lehrer eine komplexe Darstellung des Phänomens der Legasthenie. In den einzelnen Kapiteln werden Definition und Terminologie, das Vorgehen bei der psychologischen Untersuchung, Fehlerarten und Schwierigkeiten des legasthenischen Kindes, Verhaltensstörungen und charakterliche Begleiterscheinungen der Legasthenie, Theorien über die Ursachen der Störung, die Behandlung der Legasthenie und Beispiele aus der praktischen Arbeit vorgestellt. —

M. Linder trumpft nicht mit neuesten Untersuchungsergebnissen auf, sie kommt ohne Statistiken und ohne graphische Darstellungen aus. Zwischen

Schulreisen - Ausflüge - Ferien



Untersee und Rhein

Eine der schönsten Stromfahrten Europas



Munot-Erkerstadt Schaffhausen Rheinfall

Drei Fliegen auf einen Streich!

Schweizerische Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein

8202 Schaffhausen 2

Verkehrsbüro 8212 Neuhausen am Rheinfall

Tel. 053 5 42 82

Tel. 053 2 12 33

Luftseilbahn Schwägalp-Säntis



(Säntis 2504 m ü. M.)

Beliebtes Ausflugs-
ziel für Schulaus-
flüge

Auf Schwägalp
und Säntis zweck-
mässige Imbiss-
räume für Schulen.

Betriebsbüro
Luftseilbahn
Tel. 071 58 19 21

Restaurant
Schwägalp
Tel. 071 58 16 03

Restaurant Säntis
Tel. 071 25 44 55

und hinter den Zeilen spürt der Leser aber, dass die Autorin wohl um die modernen Forschungsergebnisse und Theorien weiss und auch die einschlägige Literatur kennt. Im Vordergrund stehen die reiche, aus der therapeutischen Arbeit mit legasthenischen Kindern gewonnene Erfahrung, das sichere Gespür für Schwierigkeiten und Nöte des behinderten Kindes, die Fähigkeit, die Lese-Rechtschreibstörung nicht isoliert zu sehen, sondern den Schüler in seiner Gesamtheit zu erfassen, und das Bemühen, auch anderen Menschen helfen zu wollen.

Bestechend ist die heute so selten gewordene leicht verständliche Ausdrucksweise der Verfasserin, so dass auch Uneingeweihte beim Lesen dieses Büchleins kein Lexikon benötigen. Aus Erfahrungen und Worten der Autorin können Heilpädagogen und Lehrer Mut und Kraft für die Behandlung ihrer Schüler schöpfen, und den Eltern lese-rechtschreibschwacher Kinder vermag Linder das beglückende Gefühl zu vermitteln, dass — trotz aller Misserfolge — Hilfe möglich ist. (O. K.)

Günther Kaiser: *Jugendkriminalität*, Beltz-Verlag, Weinheim/Basel.

Jugendkriminalität wird in neuerer Zeit zunehmend als Belastung empfunden. Doch besteht bislang keine Klarheit darüber, ob eine solche Sorge begründet ist. Mehrere Wissenschaften bemühen sich um Aufarbeitung der Befunde, um Erklärung und um moderne Problemlösungen. — Dieses Buch verschafft einen Überblick über die Straffälligkeit junger Menschen und ihre Opfersituationen. Die behandelten Aspekte beginnen mit den Befunden der heutigen Dunkelfeldforschung und der sogenannten Normalität von Jugenddelinquenz. Sie erstrecken sich auf die selektive Anzeigeerstattung und die amtliche Registrierung von Rechtsbrüchen. Sie reichen bis hin zu den Merkmalen junger Straffälliger und den jungen Menschen als Opfer von Verbrechen und Unfällen. Die Befunde werden weitgehend als Erlebnisse jugendstrafrechtlicher Definitionsprozesse verstanden. Eine zusammenfassende Analyse von Sozialisation, Sozialkontrolle und Jugendkriminalität schliesst die Untersuchungen ab. W.

KURSE

Am 17./18. Juni (Anreise 16. abends) führt Claude Perrottet ein Wochenende des «*Dramatischen Bewegungs- und Tanzspiels*» durch. Ort: Weesen, Kursgeld Fr. 95.— (ohne Übernachtung und Frühstück Fr. 55.—). Auskünfte und Anmeldung: Zentrum für Tanz, Postfach, 8027 Zürich (Tel. 01 / 202 91 33).

Eine *Werk- und Erfahrungswoche mit Bewegung und Ausdruckstanz* veranstaltet Claude Perrottet vom 10.—15. Juli in den Turnhallen «Hohe Promenade», Zürich. Kursgeld Fr. 220.— (Studierende Ermässigung). Der Hauptkurs umfassend «Körpergefühl und Körpertechnik — Ausdruck als dynamisch/rhythmischer Bewegungsfaktor — Wahrnehmung von Raum und Form im Tanz». (Es sind noch verschiedene Wahlfächer vorgesehen.) Auskünfte und Anmeldung: Zentrum für Tanz, Postfach, 8027 Zürich.

HINWEISE

Ein «Roller» als gleitendes Schreibgerät

Papier leistet beim Schreiben einen gewissen Widerstand, der je nach Gleitfähigkeit des Schreibgerätes überwunden werden kann. Diese Gleitfähigkeit sowie die Schwere und Dicke des Schreibgerätes und die Qualität (Fortsetzung S. 144.)